

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

- 68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.
- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
 - 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
 - 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
 - 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
 - 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing und Rufbusse.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
234 Begegnungsstätte zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
235 weiterentwickeln.

- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
242 angemessen ausstatten und eine Bundesratsinitiative für eine Erhöhung des
243 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
244 Weg bringen.

- 245 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
246 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
247 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
248 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
249 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
250 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
251 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 252 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
253 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
254 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
255 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
256 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
257 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
258 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
259 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
260 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
261 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
262 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
263

264 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
265 prüfen.

- 265 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
266 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
267 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
268 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
269 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
270 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
271 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
272 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
273 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
274 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
275 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
276 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
277 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
278 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
279 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
280 stärken.

- 281 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
282 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
283 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
284 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
285 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
286 und Staatsanwälte schaffen.

- 287 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
288 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
289 Personalausstattung ein.

- 290 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
291 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 292 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
293 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
294 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

- 295 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
296 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
297 entwickeln und zu etablieren.

298 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

299 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
300 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
301 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
302 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
303 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
304 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
305 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
306 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
307 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
308 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
309 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
310 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
311 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
312 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

313 Das werden wir tun:

- 314 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
315 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
316 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
317 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
318 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
319 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
320 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
321 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
322 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
323 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
324 sind uns wichtige Anliegen.

- 325 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
326 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
327 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
328 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
329 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
330 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir
331 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
332 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
333 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
334 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
335 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
336 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

- 337 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
338 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
339 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von

340 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
341 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
342 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
343 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
344 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
345 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
346 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
347 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 348 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
349 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
350 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
351 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
352 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
353 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 354 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
355 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
356 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
357 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 358 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
359 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
360 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
361 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
362 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
363 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
364 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
365 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
366 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
367 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

368 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

369 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
370 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
371 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
372 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
373 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
374 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
375 ermöglichen.

376 Das werden wir tun:

- 377 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
378 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
379 Internetgestaltung sicherstellen.

- 380 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
381 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
382 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
383 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
384 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
385 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
386 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
387 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
388 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
389 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
390 realisieren.

- 391 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
392 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
393 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
394 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 395 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
396 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
397 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
398 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
399 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
400 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 401 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
402 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
403 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
404 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
405 schaffen.

- 406 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
407 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
408 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
409 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
410 Integrationsfachdienstes.

- 411 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
412 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
413 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
414 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
415 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

416 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
417 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
418 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
419 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 420 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
421 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
422 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 423 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
424 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
425 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
426 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
427 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
428 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
429 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
430 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 431 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
432 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
433 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

434 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

435 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
436 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
437 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
438 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
439 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
440 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
441 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
442 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
443 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
444 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
445 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
446 Familie und im Beruf verbessern.

447 Das werden wir tun:

- 448 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
449 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
450 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
451 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
452 Geschlechter nicht voranbringen.

- 453 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
454 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
455 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
456 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
457 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
458 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
459 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 460 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
461 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
462 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
463 durchgeführt werden kann.

- 464 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
465 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
466 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
467 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
468 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 469 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
470 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
471 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
472 Verständnis füreinander gefördert.

- 473 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
474 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
475 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
476 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 477 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
478 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
479 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
480 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
481 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
482 bringen.

- 483 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
484 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
485 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 486 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
487 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
488 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
489 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
490

- 491 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
492 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
493 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
494 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
495 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
496 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
497 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
498 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
Pflichtaufgabe.
- 499 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
500 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
501 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
502 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
503 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

 - 504 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
505 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
506 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
507 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
508 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
509 Entscheidungen und Programme.

 - 510 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
511 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
512 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
513 alle Personen nach schottischem Modell sein.

 - 514 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
515 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
516 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
517 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
518 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
519 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
520 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
521 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
522 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

 - 523 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
524 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
525 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
526 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
527 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
528 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
529 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

530 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
531 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
532 begeistern.

- 533 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
534 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
535 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
536 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
537 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
538 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
539 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
540 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
541 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
542 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 543 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
544 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
545 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
546 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
547 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
548 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
549 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

550 **1.6 Queerpolitik**

551 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
552 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
553 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
554 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
555 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
556 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
557 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
558 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
559 Queerfeindlichkeit an.

560 Das werden wir tun:

- 561 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
562 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
563 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
564 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
565 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
566 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
567 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
568 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 569 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 570 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
571 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
572 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
573 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
574 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
575 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
576 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 577 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
578 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
579 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
580 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
581 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
582 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
583 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
584 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
585 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
586 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 587 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
588 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
589 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 590 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
591 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
592 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
593 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 594 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
595 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
596 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
597 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
598 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
599 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
600 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
601 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
602 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
603 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
604 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
605 integriert werden.
- 606 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung
607 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle

- 608 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 609 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
610 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
611 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
612 weiter stärken.
- 613 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
614 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
615 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
616 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
617 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
618 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
619 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
620 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
621 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
622 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 623 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
624 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
625 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
626 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
627 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
628 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
629 Wende.
- 630 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
631 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
632 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
633 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
634 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
635 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
636 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 637 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
638 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
639 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
640 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
641 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
642 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
643 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
644 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
645 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
646 Freistaat geboten werden.

647 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

648 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
649 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
650 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
651 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
652 bestehenden Fachkräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine wertschätzende
653 Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und in unsere
654 Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden Voraussetzungen zu
655 schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

656 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
657 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
658 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
659 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
660 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

661 Das werden wir tun:

- 662 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
663 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
664 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
665 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
666 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
667 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
668 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 669 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
670 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
671 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
672 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
673 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
674 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 675 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
676 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
677 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende
678 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 679 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
680 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
681 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
682 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 683 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
684 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
685 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
686 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
687 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
688 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 689 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
690 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
691 enthält und verstärkt Menschen unabhängig von einer sogenannten
692 Bleibeperspektive offensteht. Das erachten wir für notwendig, um diesen
693 Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

- 694 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
695 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
696 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
697 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 698 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
699 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
700 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 701 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
702 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
703 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
704 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
705 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 706 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
707 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
708 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
709 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
710 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
711 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
712 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

- 713 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
714 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
715 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
716 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
717 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 718 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
719 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
720

721 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
722 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
723 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
724 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
725 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 726 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
727 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
728 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.

- 729 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
730 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
731 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
732 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
733 keine passenden Angebote finden.

- 734 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
735 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
736 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
737 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
738 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
739 und anpassen.

- 740 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
741 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die
742 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral
743 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der
744 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für
745 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

746 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

747 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
748 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
749 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
750 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
751 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
752 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
753 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
754 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
755 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
756 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
757 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
758 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

759 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

760 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
761 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
762 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
763 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
764 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
765 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
766 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
767 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
768 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
769 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

770 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

771 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
772 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
773 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
774 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
775 kommenden Jahren.

776 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
777 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
778 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
779 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
780 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
781 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
782 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
783 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

784 Das werden wir tun:

- 785 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
786 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
787 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
788 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
789 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
790 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
791 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
792 West anzugleichen.
- 793 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
794 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
795 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
796

- 797 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
798 stärken.
- 798 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
799 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
800 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
801 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
802 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
803 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
804 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein.

 - 805 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
806 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Schwerpunkt hierbei
807 wird die Ausweitung des Anspruchs auf Bildungsfreistellung der
808 Auszubildenden sein.

 - 809 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
810 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
811 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
812 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
813 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

 - 814 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
815 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
816 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
817 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

 - 818 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
819 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
820 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
821 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
822 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
823 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
824 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
825 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
826 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern. Eine
827 staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und
828 Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag
829 haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

 - 830 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
831 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
832 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
833 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
834 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den

- 835 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
836 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
837 unterstützt
- 838 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
839 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
840 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
841 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
842 sondern heben Synergien und Potenziale.
 - 843 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
844 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
845 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
846 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
847 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
848 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
849 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
850 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
851 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
852 Gesetzgebungsverfahren.
 - 853 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
854 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
 - 855 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die
856 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
857 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
858 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
859 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
860 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
861 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
862 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
863 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
864 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
865 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
866 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
867 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
868 stärken.
 - 869 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
870 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
871 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
 - 872 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
873 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst

874 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
875 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
876 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
877 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 878 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
879 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
880 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
881 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

882 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

883 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
884 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
885 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
886 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
887 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
888 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
889 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
890 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
891 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
892 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

893 Das werden wir tun:

- 894 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
895 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
896 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
897 Berufe soll etabliert werden.
- 898 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
899 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 900 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
901 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
902 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
903 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
904 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 905 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
906 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
907 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
908 Ausbildung ermöglichen.

- 909 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
910 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
911 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 912 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
913 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
914 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
915 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 916 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
917 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
918 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
919 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
920 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
921 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
922 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
923 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 924 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
925 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
926 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
927 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
928 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 929 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
930 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
931 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
932 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
933 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
934 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
935 Dienstes offengelegt werden.

- 936 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
937 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
938 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
939 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
940 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
941 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
942 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 943 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
944 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

945 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

946 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
947 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
948 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
949 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
950 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
951 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
952 als der Bundesdurchschnitt.

953 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
954 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
955 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
956 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
957 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
958 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
959 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

960 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
961 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
962 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
963 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
964 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
965 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
966 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

967 Das werden wir tun:

- 968 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
969 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
970 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
971 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
972 verbunden werden.
- 973 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
974 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
975 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
976 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
977 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 978 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
979 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
980 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
981 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
982 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
983 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
984 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und

985 Innovationen unterstützen.

- 986 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
987 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
988 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.

- 989 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
990 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
991 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
992 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
993 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
994 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
995 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
996 Thüringen werden wir stärken.

- 997 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
998 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
999 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1000 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1001 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1002 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

- 1003 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1004 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1005 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

- 1006 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1007 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1008 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1009 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1010 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1011 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1012 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1013 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.

- 1014 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und
1015 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1016 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1017 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1018 Finanzierungsformen erhalten.

- 1019 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1020 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1021 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1022

- 1023 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1024 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1025 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1026 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1027 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1028 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1029 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1030 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1031 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
 - 1032 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1033 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1034 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1035 Kur-Erhölungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
 - 1036 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1037 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1038 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1039 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1040 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
 - 1041 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1042 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1043 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1044 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1045 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1046 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1047 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1048 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
 - 1049 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1050 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1051 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1052 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1053 stärken.
 - 1054 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1055 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1056 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1057 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1058 bieten und Abwanderungen verringern.

- 1059
- Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung, 1060
Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den 1061
Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer 1062
Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll 1063
regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und 1064
betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der 1065
Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre 1066
Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1067
- Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschwürdige 1068
Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert 1069
werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den 1070
Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische 1071
Ziele gleichermaßen zu verankern.

1072 **2.5 Digitalisierung**

1073 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und 1074
Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und 1075
heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer 1076
Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und 1077
Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die 1078
Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck, 1079
sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen 1080
Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen 1081
Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und 1082
gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich 1083
gestalten.

1084 Das werden wir tun:

- Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze 1085
der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert 1086
Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im 1087
Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu 1088
etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig 1089
sind. 1090
- Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik 1091
(TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen 1092
Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine 1093
erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann. 1094
- Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund 1095
1096

- 1097 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1098 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1099 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1100 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1101 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1102 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1103 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1104 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1105 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1106 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1107 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1108 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1109 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
 - 1110 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1111 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1112 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1113 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1114 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1115 gegenfinanzieren.
 - 1116 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1117 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1118 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1119 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1120 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
 - 1121 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1122 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1123 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1124 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1125 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1126 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
 - 1127 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1128 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1129 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1130 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1131 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1132 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1133 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1134 und zu vergünstigen.

- 1135 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1136 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1137 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1138 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1139 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1140 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinsten, kleinen und
1141 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1142 **2.6 Land- und Forstwirtschaft**

1143 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1144 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1145 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1146 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1147 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1148 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1149 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1150 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1151 Wertschöpfung ermöglicht.

1152 Das werden wir tun:

- 1153 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1154 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1155 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1156 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1157 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1158 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1159 anwenden.
- 1160 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1161 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1162 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1163 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1164 berücksichtigen.
- 1165 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1166 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1167 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1168 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1169 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.

- 1170 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1171 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1172 Ökolandbau in Thüringen erreichen.

- 1173 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1174 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1175 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1176 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1177 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1178 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1179 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1180 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1181 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1182 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1183 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1184 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1185 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1186 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1187 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1188 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1189 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1190 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1191 Landwirt:innen kümmern.

- 1192 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1193 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1194 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1195 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1196 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1197 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1198 honorieren.

- 1199 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1200 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1201 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1202 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1203 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1204 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1205 einzudämmen.

- 1206 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1207

- 1208 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1209 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1210 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1211 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1212 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1213 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1214 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
 - 1215 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1216 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1217 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1218 fördern.
 - 1219 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1220 Auenräume entgegenwirken. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken,
1221 welche die Auen als
- 1222 Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter gegen
1223 Schäden durch Hochwasserlagen macht.
- 1224 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1225 Forstwirtschaft stärken. Nicht nur für die Versorgung von Kulturen auf den
1226 Feldern und Wäldern auch für die Bereitstellung von Löschwasser und zur
1227 langfristigen Neubildung von Grundwasser braucht es einen konkreten
1228 Fahrplan bis 2029.
 - 1229 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1230 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1231 Nutzung aufbauen.
 - 1232 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1233 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1234 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1235 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1236 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1237 gewährleisten.
 - 1238 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1239 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1240 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
 - 1241 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der

1242 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1243 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1244 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

1245 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1246 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1247 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1248 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1249 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1250 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1251 lehnen wir ab.

1252 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1253 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1254 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1255 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1256 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

1257 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1258 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1259 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1260 der Wälder mit eingebunden werden.

1261 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1262 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1263 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1264 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1265 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1266 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1267 sicherstellen.

1268 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1269 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1270 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1271 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1272 für wandernde Fischarten.

1273 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1274 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1275 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1276 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1277 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1278 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1279

1280 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1281 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig
von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1282 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1283 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1284 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1285 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1286 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1287 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1288 es vor Angriffen schützen.

1289 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1290 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1291 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1292 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1293 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1294 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1295 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1296 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1297 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1298 wir fortsetzen.

1299 Das werden wir tun:

- 1300 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1301 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1302 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1303 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1304 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1305 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1306 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1307 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1308 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1309 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1310 jedem Ort.
- 1311 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1312 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1313 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1314 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1315 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1316

- 1317 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1318 Rettungskräften.
- 1318 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1319 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1320 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1321 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1322 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1323 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1324 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1325 beseitigen.
- 1326 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1327 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1328 sollen verstärkt demokratische Grundwerte vermittelt werden.
1329 Polizeidienststanwärter:innen sollen sensibilisiert werden für
1330 unterschiedliche Arten von Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an
1331 muss eine selbstkritische und offene Kultur in der Polizei gepflegt
1332 werden. Nur so kann sich der Polizeidienst weiterentwickeln und sich
1333 Anwärter:innen zukünftig sicher im Einsatzgeschehen bewegen. Damit
1334 schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden und Unterbringungsmöglichkeiten.
1335 Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen, Bildungszentrum und
1336 Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine leistungsfähige Struktur
1337 und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1338 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1339 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1340 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1341 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1342 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1343 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1344 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1345 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1346 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1347 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1348 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1349 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1350 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1351 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1352 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1353 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1354 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1355 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.

- 1356 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1357 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1358 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1359 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1360 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1361 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.

- 1362 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1363 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1364 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1365 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1366 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1367 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1368 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1369 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1370 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1371 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1372 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1373 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
1374 Kinderpornografie.

- 1375 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1376 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1377 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1378 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.

- 1379 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1380 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1381 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1382 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1383 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1384 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1385 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1386 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1387 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.

- 1388 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1389 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1390 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1391 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1392 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1393 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1394 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1395 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1396 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1397 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1398 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1399 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1400 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1401 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1402 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1403 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1404 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1405 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1406 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1407 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1408 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1409 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1410 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1411 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1412 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1413 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1414 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1415 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1416 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1417 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1418 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1419 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1420 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch eine
1421 Polizeivertrauensstelle, die Bürger:innen und Polizist:innen gleichermaßen
1422 als Anlaufstelle dienen soll und Anonymität und Vertraulichkeit
1423 gewährleistet.
- 1424 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1425 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1426 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1427 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1428 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1429 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1430 werden wir weiter ausbauen.

1431 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1432 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1433 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1434 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit

1435 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1436 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1437 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1438 Held:innen des Alltags.

1439 Das werden wir tun:

- 1440 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1441 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1442 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1443 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1444 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1445 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1446 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1447 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1448 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1449 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1450 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1451 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1452 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1453 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1454 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1455 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1456 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1457 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1458 vereinen.

- 1459 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1460 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1461 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1462 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1463 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1464 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1465 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1466 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1467 500 €-Prämie vorsieht.

- 1468 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1469 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1470 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1471 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1472

betreut werden.

- 1473 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1474 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1475 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1476 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1477 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1478 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1479 Alarmtages einsetzen.
- 1480 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1481 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1482 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1483 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1484 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1485 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1486 **3.3 Kampf für Demokratie**

1487 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1488 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1489 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1490 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1491 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1492 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1493 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1494 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1495 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1496 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1497 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1498 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1499 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1500 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1501 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1502 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1503 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1504 beteiligt werden.

1505 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1506 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1507 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1508 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1509

können.

- 1510 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1511 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1512 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

- 1513 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1514 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1515 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
1516 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1517 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1518 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

- 1519 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1520 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1521 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1522 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

- 1523 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1524 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1525 Fortentwicklung arbeiten.

- 1526 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1527 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1528 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1529 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1530 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1531 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1532 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1533 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1534 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1535 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1536 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1537 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1538 stärken.

1539 Das werden wir tun:

- 1540 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1541 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1542 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1543 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1544 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1545 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1546 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1547 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1548 zu sorgen.

- 1549 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1550 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1551 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1552 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1553 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1554 ermöglicht werden.

- 1555 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1556 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1557 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1558 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1559 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1560 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1561 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1562 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1563 fort und entwickeln sie weiter.

- 1564 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1565 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1566 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1567 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1568 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1569 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1570 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1571 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1572 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1573 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1574 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1575 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1576 Dienst entfernen.

- 1577 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1578 ein.

- 1579 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz gelten:

1580 Keine öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen. Wer staatliche
1581 Hilfen beantragt, muss sich deshalb auf den demokratischen Grundkonsens
1582 verpflichten. Damit verhindern wir, dass Fördermittel indirekt zur
1583 Unterstützung demokratiezersetzender Unternehmungen eingesetzt werden.

1584 **3.4 Justiz**

1585 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1586 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1587 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1588 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1589 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1590 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1591 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1592 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1593 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1594 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1595 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1596 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1597 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1598 Das werden wir tun:

- 1599 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1600 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1601 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1602 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1603 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1604 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1605 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1606 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1607 Personalentwicklungskonzept.
- 1608 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1609 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1610 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1611 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1612 für unsere Bürger:innen
- 1613 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1614 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1615 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1616 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1617 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1618 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1619 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.

- 1620 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1621 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1622 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1623 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.

- 1624 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1625 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1626 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1627 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1628 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.

- 1629 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1630 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1631 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.

- 1632 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1633 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1634 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1635 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1636 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1637 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.

- 1638 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1639 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1640 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1641 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1642 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1643 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1644 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1645 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1646 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1647 Anwärtersonderzuschlages, ein.

- 1648 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1649 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1650 der Haft abzuarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1651 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1652 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1653 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1654 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die

- 1655 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1656 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1657 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1658 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1659 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1660 während der Inhaftierung legen.
 - 1661 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1662 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
 - 1663 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1664 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1665 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
 - 1666 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1667 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1668 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1669 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1670 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1671 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1672 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1673 einbeziehen.
 - 1674 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1675 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1676 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1677 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1678 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1679 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1680 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1681 geleistet.
 - 1682 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1683 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1684 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1685 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1686 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1687 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1688 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1689 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1690 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1691 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1692 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1693 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1694 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1695 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1696 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1697 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1698 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1699 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1700 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1701 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1702 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1703 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1704 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1705 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1706 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1707 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1708 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1709 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1710 und ausfinanzieren.
- 1711 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1712 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1713 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1714 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1715 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1716 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1717 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1718 motivierten Straftaten weiter aus.

1719 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1720 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1721 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1722 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1723 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1724 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1725 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1726 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1727 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1728 Das werden wir tun:

- 1729 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1730

1731 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1732 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1733 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1734 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1735 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1736 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1737 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1738 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
machen.

1739 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1740 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1741 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1742 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1743 Feiertagsschutz zu stärken.

1744 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1745 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1746 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1747 werden.

1748 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1749 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1750 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1751 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1752 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1753 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1754 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1755 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1756 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1757 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1758 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1759 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1760 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1761 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1762 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1763 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1764 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1765 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1766 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1767 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1768 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1769 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1770 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1771 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1772 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1773 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1774 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1775 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1776 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1777 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1778 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1779 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1780 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1781 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1782 **4.1 Unsere Kommunen**

1783 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1784 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1785 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1786 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1787 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1788 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1789 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1790 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1791 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1792 Das werden wir tun:

- 1793 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1794 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1795 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1796 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1797 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1798 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1799 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1800 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1801 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1802 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 1803 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1804 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1805 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1806 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1807 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1808

eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1809 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1810 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1811 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1812 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1813 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1814 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1815 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1816 Energiemanager werden wir fortsetzen.

- 1817 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1818 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1819 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1820 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1821 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1822 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1823 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1824 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1825 für uns Priorität.

- 1826 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1827 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1828 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1829 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1830 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1831 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

- 1832 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1833 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1834 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1835 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.

- 1836 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1837 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1838 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1839 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1840 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1841 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1842 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1843 Arbeitgeber ist

- 1844 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1845 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1846 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.

1847 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1848 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.

1849 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1850 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1851 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1852 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1853 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1854 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1855 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1856 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1857 dynamisieren.

1858 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1859 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1860 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1861 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1862 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1863 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1864 Prädikatisierung.

1865 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1866 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1867 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1868 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1869 auf Landkreisebene die Regel werden.

1870 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1871 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1872 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1873 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1874 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1875 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1876 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1877 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1878 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1879 **4.2 Wohnen**

1880 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1881 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1882 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1883 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1884 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1885 zentrale Rolle.

1886 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1887 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1888 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1889 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1890 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1891 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1892 auflegen.

1893 Das werden wir tun:

- 1894 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1895 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1896 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

- 1897 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1898 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1899 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1900 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1901 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1902 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1903 Vermögensbildung bei.

- 1904 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1905 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1906 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1907 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1908 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

- 1909 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1910 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1911 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.

- 1912 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1913 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1914 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1915 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
1916 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.

- 1917 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im

- 1918 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeittorten, von Wohn-,
1919 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1920 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1921 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1922 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1923 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1924 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1925 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1926 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1927 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1928 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1929 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1930 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1931 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1932 und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 1933 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1934 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1935 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1936 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1937 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
1938 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
1939 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
1940 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
1941 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
1942 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
1943 stellen.
- 1944 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
1945 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
1946 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
1947 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
1948 Heizung kommt.
- 1949 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
1950 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
1951 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
1952 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
1953 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
1954 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
1955 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
1956 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.

- 1957 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
1958 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
1959 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
1960 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
1961 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
1962 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
1963 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
1964 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
1965 Wechsel senken.
- 1966 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
1967 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
1968 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
1969 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
1970 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
1971 begrenzen.
- 1972 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
1973 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
1974 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 1975 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
1976 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
1977 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 1978 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
1979 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
1980 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
1981 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 1982 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist mit
1983 einer Mietpreisbindung zu koppeln.
- 1984 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
1985 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
1986 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
1987 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
1988 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
1989 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 1990 Weiterhin werden wir:
- 1991 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
1992 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

- 1993
- 1994
- das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 1995
- 1996
- 1997
- 1998
- Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen. Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht werden.

1999 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2000 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2001 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2002 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2003 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2004 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2005 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2006 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2007 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2008 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2009 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2010 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2011 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2012 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2013 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2014 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2015 für die Thüringer:innen.

2016 Das werden wir tun:

- 2017
- 2018
- 2019
- 2020
- Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und Zug.
- 2021
- 2022
- 2023
- 2024
- 2025
- Wir wollen zudem für junge Menschen ein 29-Euro-Ticket (Jugendticket) als Ergänzung des Deutschlandtickets einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des Tickets erhalten bleibt.
- 2026
- 2027
- 2028
- Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2029 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2030 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2031 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2032 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2033 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2034 Taktfahrplans in allen Landesteilen.

- 2035 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2036 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2037 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2038 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2039 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr flexibel an den
2040 am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf. Hierzu zählt u.a. die
2041 Nutzung von gemeinsam genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis
2042 und Rufbusangebote.

- 2043 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2044 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2045 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2046 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2047 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2048 Saalebahn erhöht werden kann.

- 2049 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2050 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2051 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.

- 2052 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2053 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2054 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2055 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2056 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2057 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.

- 2058 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2059 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2060 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2061 schon gezeigt haben.

- 2062 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2063 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2064 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2065 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2066 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2067 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2068 gemeinsam denkt und verbessert

- 2069 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2070 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2071 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2072 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2073 Verfügung.

- 2074 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2075 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2076 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2077 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2078 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2079 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2080 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2081 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2082 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2083 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2084 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

- 2085 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2086 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2087 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

- 2088 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2089 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2090 Stromverteilnetzes vor Ort.

- 2091 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2092 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2093 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2094 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2095 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2096 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2097 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2098 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2099 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2100 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2101 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und

2102 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2103 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2104 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2105 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2106 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2107 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2108 abzubauen.

2109 Das werden wir tun:

2110 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2111 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2112 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2113 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
 - 2114 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2115 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2116 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2117 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
 - 2118 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2119 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2120 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2121 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
 - 2122 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2123 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2124 ist.
 - 2125 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2126 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2127 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2128 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2129 einnehmen.
 - 2130 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2131 werden ein
- 2132 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.
- 2133 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in

2134 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2135 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2136 einrichten.

2137 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2138 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2139 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2140 Wir unterstützen die Kommunen

2141 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2142 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2143 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2144 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2145 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2146 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2147 effizienter umzusetzen.

2148 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2149 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2150 einheitliche Cloud-Lösung an.

2151 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2152 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2153 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2154 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2155 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2156 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2157 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2158 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2159 Wir treiben die digitale Transformation voran

2160 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2161 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

2162 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2163 in Thüringen.

2164 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2165 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2166 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2167 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2168 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2169 Wir modernisieren die Register
- 2170 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2171 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2172 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2173 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2174 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2175 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2176 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2177 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2178 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2179 Registern verbinden.
- 2180 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2181 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2182 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2183 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2184 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2185 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2186 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2187 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2188 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2189 Personalräten weiter ausbauen.
- 2190 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2191 Spaces einrichten.
- 2192 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2193 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2194 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2195 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2196 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2197 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2198 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2199 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2200 Fortbildungen.

2201 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2202 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2203 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2204 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2205 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2206 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2207 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2208 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2209 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2210 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2211 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2212 **5.1 Schule**

2213 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2214 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2215 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2216 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2217 erfolgreichen Bildungsland machen.

2218 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2219 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2220 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2221 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2222 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2223 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2224 Das werden wir tun:

2225 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2226 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2227 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2228 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2229 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

2230 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2231 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen

- 2232 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2233 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2234 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2235 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2236 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2237 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2238 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2239 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2240 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2241 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2242 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2243 vollständig veröffentlicht.
 - 2244 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2245 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2246 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2247 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2248 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2249 folgt.
 - 2250 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2251 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2252 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2253 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2254 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2255 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2256 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2257 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2258 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2259 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2260 Schulämtern verlagert werden.
 - 2261 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2262 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2263 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2264 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2265 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2266 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2267 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2268 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2269 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2270 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2271 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2272 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2273

- 2274 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2275 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2276 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2277 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2278 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2279 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2280 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2281 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2282 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2283 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2284 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2285 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2286 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2287 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2288 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2289 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2290 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2291 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2292 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2293 integrieren.
- 2294 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2295 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2296 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2297 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2298 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2299 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2300 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2301 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2302 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2303 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2304 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2305 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2306 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2307 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2308 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2309 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2310 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2311 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2312 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2313 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2314 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2315 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2316 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2317 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2318 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2319 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2320 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2321 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2322 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2323 Ganztagschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und
2324 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren
2325 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in
2326 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der
2327 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2328 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2329 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2330 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2331 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2332 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2333 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2334 es die beste Ausstattung.
- 2335 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2336 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2337 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2338 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2339 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2340 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2341 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2342 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2343 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2344 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2345 Geräte.
- 2346 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2347 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2348 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2349 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2350 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der

2351 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2352 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das
2353 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2354 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2355 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2356 Thema digitale Bildung erweitern.

2357 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2358 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2359 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.

2360 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2361 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2362 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2363 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2364 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

2365 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2366 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2367 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2368 finanzieren.

2369 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2370 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2371 Schulbereich. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und
2372 Rechtsextremen ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der
2373 schulischen Demokratiebildung zu setzen.

2374 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2375 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2376 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2377 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2378 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2379 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2380 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2381 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2382 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2383 ermöglichen.

2384 **5.2 Ausbildung stärken**

2385 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2386 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2387 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2388

2389 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2390 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2391 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2392 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2393 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2394 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2395 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2396 Das werden wir tun:

- 2397 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2398 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2399 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2400 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2401 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2402 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2403 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2404 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2405 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2406 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2407 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2408 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2409 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2410 Ausbildungsstätten.
- 2411 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2412 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2413 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2414 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2415 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2416 Ausbildungsklassen.
- 2417 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2418 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2419 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2420 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2421 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2422 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2423 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2424 einzuführen.
- 2425 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2426 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine

2427 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2428 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien
2429 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2430 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2431 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2432 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2433 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2434 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2435 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2436 **5.3 Hochschulen und Studium**

2437 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2438 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2439 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2440 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2441 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2442 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2443 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2444 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2445 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2446 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2447 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2448 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2449 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2450 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2451 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2452 Das werden wir tun:

2453 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2454 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2455 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2456 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2457 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2458 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2459 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2460 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2461 eines Vollkreditlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

2462 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2463 abschaffen. Studieren in der Regelstudienzeit war und ist größtenteils
2464 eine Utopie. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr
2465 als Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im

- 2466 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2467
- 2468
- 2469
- 2470
- Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten abschließend bearbeitet wird.
- 2471
- Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen, insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2472
- 2473
- 2474
- 2475
- 2476
- An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2477
- 2478
- 2479
- 2480
- 2481
- 2482
- 2483
- 2484
- Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und jährlich erhöhen.
- 2485
- 2486
- 2487
- 2488
- 2489
- 2490
- 2491
- Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2492
- 2493
- Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2494
- 2495
- 2496
- 2497
- 2498
- Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
- 2499
- 2500
- 2501
- 2502
- 2503

- 2504 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
unterstützen.
- 2505 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2506 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2507 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2508 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2509 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2510 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2511 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2512 können.
- 2513 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2514 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2515 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2516 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2517 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2518 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2519 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2520 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2521 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2522 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2523 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2524 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2525 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2526 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2527 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2528 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2529 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2530 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2531 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2532 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2533 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2534 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2535 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule
2536 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die
2537 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2538 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2539 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2540 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2541 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2542 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2543 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2544 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2545 erfolgen können.
- 2546 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2547 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2548 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2549 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2550 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2551 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2552 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2553 fort.
- 2554 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2555 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2556 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2557 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2558 Personals.
- 2559 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2560 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2561 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2562 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2563 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2564 Grundlage unterstützen wir die Thüringer Hochschulen dabei, gezielt
2565 großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU
2566 einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2567 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2568 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2569 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2570 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2571 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2572 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2573 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2574 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2575 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2576 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2577 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2578 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2579 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Gemeinsam mit den
2580 Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der
2581 zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur

- 2582 einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und
2583 Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung
2584 mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf
2585 zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch
2586 besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2587 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2588 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2589 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2590 Zielkorridore.
- 2591 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als Ort der Spitzenmedizin,
2592 Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in
2593 Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2594 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2595 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2596 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2597 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2598 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2599 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2600 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2601 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2602 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2603 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2604 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2605 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2606 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2607 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2608 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2609 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2610 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2611 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2612 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2613 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2614 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2615 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2616 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2617 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2618 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2619 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2620 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

2621 Angriff zu nehmen.

2622 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2623 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2624 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2625 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2626 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2627 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2628 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2629 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2630 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2631 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2632 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2633 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2634 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2635 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2636 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2637 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2638 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2639 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2640 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2641 Thüringen ausmachen.

2642 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2643 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2644 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2645 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2646 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2647 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2648 Das werden wir tun:

2649 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2650 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2651 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2652 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2653 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2654 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2655 schaffen.

2656 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt

2657 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2658 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2659 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2660 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2661 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2662 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2663 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2664 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2665 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2666 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2667 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2668 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2669 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2670 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2671 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2672 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2673 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2674 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2675 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2676 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2677 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2678 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2679 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2680 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2681 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2682 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2683 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2684 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2685 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2686 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2687 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2688 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2689 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2690 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2691 Teilhabe ermöglicht.

2692 Das werden wir tun:

- 2693 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2694 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2695 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2696 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2697 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2698 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2699 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2700 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2701 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2702 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2703 künftig angemessen unterstützen.
- 2704 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2705 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2706 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2707 voranbringen.

2708 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2709 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2710 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2711 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2712 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2713 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2714 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2715 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2716 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2717 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2718 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2719 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2720 leisten.

2721 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2722 regenerative Energieversorgung.

2723 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2724 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2725 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2726 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2727 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und

2728 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2729 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2730 Raum.

2731 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2732 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2733 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2734 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2735 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2736 ist.

2737 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2738 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2739 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2740 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2741 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2742 Berücksichtigung sozialer Belange.

2743 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2744 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2745 populistisch ist.

2746 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2747 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2748 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2749 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2750 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2751 Das werden wir tun:

- 2752 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2753 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2754 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2755 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2756 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2757 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2758 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2759 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2760 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2761 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2762 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher

- 2763 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2764 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2765 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2766 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2767 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2768 weiterhin finanziell fördern.
- 2769 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2770 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2771 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2772 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2773 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2774 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern.
- 2775 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2776 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2777 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2778 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2779 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2780 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2781 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2782 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2783 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2784 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2785 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2786 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2787 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2788 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2789 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2790 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2791 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2792 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2793 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2794 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2795 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2796 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2797 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2798 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2799 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2800

- 2801 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2802 schaffen.
- 2803 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2804 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2805 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2806 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2807 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2808 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2809 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2810 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2811 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2812 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2813 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2814 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2815 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2816 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2817 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2818 Photovoltaik auszuweisen.
- 2819 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2820 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2821 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2822 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2823 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2824 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2825 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2826 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2827 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 2828 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2829 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2830 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2831 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2832 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2833 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2834 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 2835 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2836 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 2837 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2838 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele

- 2839 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
2840 können.
- 2841 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2842 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2843 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
- 2844 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2845 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
- 2846 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2847 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2848 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2849 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2850 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
2851 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
- 2852 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2853 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2854 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2855 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2856 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2857 Dekarbonisierung leisten.
- 2858 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2859 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2860 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2861 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2862 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2863 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2864 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2865 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2866 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2867 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2868 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2869 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2870 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2871 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2872 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2873 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2874 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 2875 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2876 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2877 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2878 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke im Landeseigentum ohne
2879 Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale Projekte verpachtet
2880 werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass lokale Unternehmen
2881 mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt werden und
2882 größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen verbleiben.

- 2883 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2884 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
2885 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2886 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
2887 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

- 2888 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
2889 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
2890 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
2891 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
2892 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

- 2893 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
2894 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
2895 verstetigen.

2896 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2897 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
2898 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
2899 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
2900 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
2901 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
2902 – in Thüringen und weltweit.

2903 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
2904 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
2905 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
2906 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
2907 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

2908 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
2909 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

2910 Das werden wir tun:

- 2911 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
2912 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
2913 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
2914 Handeln zu begegnen.
- 2915 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
2916 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
2917 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
2918 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
2919 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
2920 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
2921 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 2922 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
2923 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
2924 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
2925 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
2926 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 2927 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
2928 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
2929 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
2930 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
2931 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
2932 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
2933 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
2934 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
2935 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 2936 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
2937 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
2938 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
2939 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
2940 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 2941 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Die Nutzung
2942 gentechnisch veränderter Pflanzen schadet nicht nur dem Image „Thüringer
2943 Qualität“, sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Der Freistaat
2944 Thüringen geht hier vorbildlich voran: auf landeseigenen bzw. vom Land
2945 verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch veränderten Pflanzen
2946 angebaut werden. Wir setzen daher unsere Mitarbeit im Europäischen
2947 Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort, dem der Freistaat
2948 Thüringen auf Betreiben der SPD beigetreten ist.
- 2949 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen

- 2950 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
2951 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
2952 Erkenntnisse.
- 2953 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
2954 Werra.
- 2955 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
2956 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
2957 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
2958 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
2959 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
2960 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
2961 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
2962 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
2963 umzusetzen.
- 2964 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
2965 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
2966 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
2967 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
2968 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
2969 Abwasserentsorgung.
- 2970 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
2971 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
2972 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
2973 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
2974 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
2975 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
2976 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
2977 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
2978 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 2979 • Wir fördern strukturreicher Waldränder für einen naturnahen Übergang von
2980 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum.
- 2981 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
2982 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
2983 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
2984 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
2985 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
2986 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
2987 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
2988 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen

2989 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommen Flächen ein, die eine
2990 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
2991 einen landesweiten Ausgleichspool.

2992 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
2993 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
2994 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
2995 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

2996 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
2997 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
2998 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
2999 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3000 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3001 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3002 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3003 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3004 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3005 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3006 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3007 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3008 vernetzte Versorgung.

3009 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3010 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3011 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3012 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3013 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3014 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3015 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3016 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3017 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3018 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3019 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3020 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3021 Humanmedizin erhöht.

3022 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3023 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3024 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der

3025 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3026 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3027 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3028 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3029 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3030 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3031 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3032 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3033 versorgt werden.

3034 Das werden wir tun:

- 3035 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3036 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3037 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3038 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3039 kommunalen Kliniken und den Trägern wird ein regelmäßiger Runder Tisch
3040 angeregt, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken
3041 zu identifizieren. Damit soll der strukturelle Nachteil kommunaler
3042 Kliniken gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen
3043 ausgeglichen werden. Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir
3044 prioritär in Abhängigkeit von der Qualität der Einrichtung und der
3045 Tarifbindung der Mitarbeitenden vornehmen.
- 3046 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3047 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3048 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3049 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3050 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3051 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3052 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3053 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3054 lehnen wir ab.
- 3055 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3056 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3057 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3058 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3059 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3060 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3061 entwickeln.
- 3062 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3063 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3064 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können

- 3065 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3066 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3067 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3068 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3069 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3070 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3071 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3072 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3073 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3074 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3075 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3076 Deutschland zur Verfügung.
- 3077 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3078 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3079 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3080 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3081 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3082 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3083 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3084 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3085 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3086 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3087 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3088 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3089 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3090 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3091 ist.
- 3092 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3093 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3094 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3095 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3096 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3097 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3098 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3099 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3100 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3101 angeglichen, Ausstattung.

- 3102 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3103 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3104 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3105 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3106 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken (“Geburtswegweiser”) durch
3107 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3108 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3109 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3110 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3111 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3112 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3113 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3114 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3115 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3116 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3117 Universitätskliniken, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt
3118 werden. Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung
3119 und Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3120 entsprechende Forschung ein.
- 3121 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3122 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3123 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3124 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3125 ein Maßnahmenpaket “Thüringer Allianz für den ÖGD” erarbeitet. Dieses Paket
3126 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3127 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3128 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3129 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3130 (Public Health)
- 3131 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3132 absolviert werden können
- 3133 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3134 eingerichtet wird
- 3135 o Analog zum “Thüringen Stipendium” fördert das Land Thüringen angehende
3136 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3137 Stipendium

- 3138 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3139 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3140 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3141 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3142 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3143 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3144 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3145 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3146 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3147 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3148 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3149 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3150 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3151 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3152 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3153 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3154 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3155 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3156 Landesbehörde erweitert.
- 3157 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3158 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3159 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3160 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3161 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3162 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3163 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3164 prüfen.
- 3165 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3166 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3167 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3168 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3169 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das

3170 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3171 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3172 Thüringen verringern.

- 3173 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3174 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3175 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3176 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3177 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3178 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3179 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3180 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3181 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3182 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3183 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3184 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3185 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3186 Das werden wir tun:

- 3187 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3188 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3189 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3190 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3191 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3192 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3193 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3194 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3195 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3196 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3197 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3198 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3199 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3200 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3201 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3202 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3203 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3204 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3205 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer

3206 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3207 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3208 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3209 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

3210 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3211 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3212 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3213 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3214 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3215 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3216 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3217 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3218 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3219 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3220 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3221 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3222 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3223 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3224 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3225 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3226 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3227 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3228 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3229 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3230 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3231 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3232 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3233 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3234 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3235 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3236 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3237 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3238 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3239 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3240 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3241 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3242 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3243 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3244 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3245 Stationen und Überstunden kommt.

3246 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3247 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3248 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3249 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3250 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3251 mit vollem Lohnausgleich.

- 3252 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3253 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3254 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3255 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3256 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3257 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3258 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3259 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3260 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3261 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3262 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3263 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3264 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3265 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3266 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3267 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3268 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3269 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3270 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3271 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3272 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3273 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3274 öffnen.

3275 **8.1 Kulturland Thüringen**

3276 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3277 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der jüdischen Gemeinde,
3278 die Thüringer Residenzlandschaft und die sogenannte Hochkultur ebenso ein, wie
3279 soziokulturelle Angebote und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe
3280 Thüringens ist einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht
3281 werden. Kultur ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume

3282 erschließen und in einen gleichberechtigten Austausch treten.

3283 Das kulturelle Erbe Thüringens ist einzigartig. Kultur ist überall dort, wo
3284 Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und in einen
3285 gleichberechtigten Austausch treten.

3286 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3287 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3288 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3289 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3290 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3291 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die
3292 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3293 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3294 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3295 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3296 Das werden wir tun:

- 3297 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3298 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3299 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3300 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3301 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3302 • Kommunen sollen künftig auch in Haushaltsnotlage einen höheren Anteil
3303 ihrer Mittel als bisher für sogenannte freiwillige Aufgaben einsetzen
3304 dürfen
- 3305 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3306 • Wir werden die digitale Archivierung und Zugänglichkeit der Thüringer
3307 Kultureinrichtungen weiter vorantreiben
- 3308 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3309 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3310 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3311 • Das Schlösser-Sanierungsprogram des Bundes soll der Ausgangspunkt einer
3312 Weiterentwicklung der Thüringer Schlösserlandschaft sein. Diese werden wir
3313 unter den oben genannten Prämissen konstruktiv begleiten

- 3314 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3315 mit dem Weltkulturerbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus
3316 sind erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens.
3317 Gemeinsam mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass
3318 diese historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für
3319 Besucher:innen attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum
3320 entsteht.

- 3321 • Wir unterstützen die Initiativen, die sich für die Aufarbeitung des
3322 kolonialen Erbes in Thüringen stark machen. Deshalb werden wir eine
3323 Arbeitsgruppe zum kolonialen Erbe in Thüringen einsetzen. Die Kommission
3324 soll Vorschläge ausarbeiten, wie und mit welchen Mitteln koloniale
3325 Strukturen nachhaltig beseitigt und aufgearbeitet werden können. Dabei
3326 soll mindestens ein Drittel der Kommission aus Vertreter:innen der
3327 betroffenen Kulturen bestehen.

- 3328 • Wir unterstützen die Idee eines regional und/oder landesweiten Kultur- und
3329 Freizeit-Tickets. Deswegen werden wir gemeinsam mit Kulturinstitutionen
3330 und Kommunen an einer Umsetzung dieser Idee arbeiten.

- 3331 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3332 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3333 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3334 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3335 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3336 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3337 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3338 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3339 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3340 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3341 Chance zur Verwirklichung erhalten. Das von uns gestärkte
3342 Projektmanagerprogramm ermöglicht die Umsetzung von größeren, landesweiten
3343 Vorhaben. Daran wollen wir festhalten und auch zukünftig Landesmittel in
3344 gleicher Höhe zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wollen wir für die
3345 Landesverbände und Landesarbeitsgemeinschaften mit der Einführung einer
3346 mehrjährigen Förderung finanzielle Planungssicherheit schaffen.

- 3347 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3348 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. Mit dem weiteren Ausbau
3349 eines multimedialen virtuellen Portals soll Menschen in aller Welt das
3350 Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale sollen an
3351 besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen aus aller
3352 Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf längere

- 3353 Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3354 • Wir wollen die Möglichkeiten von digitalen Angeboten für die Teilhabe und
3355 die Vermittlung unseres kulturellen Erbes stärker nutzen. Dazu wollen wir
3356 den weiteren Aufbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals weiter
3357 vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen Bibliothek
3358 profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3359 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen. Den
3360 Zugang zu den wertvollen Beständen der Archive wollen wir für die
3361 Forschung und interessierte Öffentlichkeit durch eine
3362 Digitalisierungsinitiative erleichtern.
- 3363 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3364 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3365 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3366 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3367 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3368 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3369 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3370 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3371 stärken.
- 3372 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3373 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3374 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3375 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3376 Kultureinrichtungen stärken.
- 3377 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3378 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3379 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3380 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3381 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3382 schulische Arbeit integrieren.
- 3383 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3384 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3385 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3386 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3387 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3388 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3389 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3390

3391 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3392 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3393 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.

3394 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3395 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3396 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3397 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3398 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3399 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3400 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3401 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3402 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3403 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3404 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3405 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3406 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3407 **8.2 Medien**

3408 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3409 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3410 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3411 Zugang zu Wissen.

3412 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3413 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3414 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3415 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3416 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3417 Das werden wir tun:

3418 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3419 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

3420 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3421 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3422 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3423 durch Kinder.

3424 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale

3425 Formen und experimentelle Formate öffnen.

3426 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3427 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3428 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

3429 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3430 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

3431 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3432 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3433 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3434 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

3435 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3436 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3437 **8.3 Sport**

3438 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen
3439 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3440 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3441 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3442 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3443 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3444 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3445 zu gewährleisten.

3446 Das werden wir tun:

3447 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3448 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3449 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3450 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3451 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3452 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

3453 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine
3454 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den
3455 Breitensport erweitern.

3456 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3457 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3458 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3459 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3460 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3461 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3462 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3463 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3464 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3465 ausgerichtet werden.

- 3466 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3467 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.

- 3468 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3469 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3470 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3471 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3472 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3473 Schüler:innen sichergestellt.

- 3474 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3475 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3476 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3477 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3478 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3479 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3480 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3481 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3482 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3483 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3484 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3485 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3486 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3487 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3488 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3489 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3490 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

- 3491 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3492 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3493 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen

3494 Gesamtkonzeptes unterstützen.

3495 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3496 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3497 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3498 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

3499 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3500 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3501 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3502 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3503 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3504 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3505 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3506 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3507 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3508 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3509 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3510 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3511 Wege.

3512 **8.4 Ehrenamt**

3513 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3514 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3515 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3516 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3517 und wehrhaft.

3518 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3519 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3520 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3521 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3522 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3523 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3524 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3525 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3526 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3527 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3528 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3529 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3530 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3531 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3532 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit

3533 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3534 Strukturen.

3535 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3536 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3537 unterstützen.

3538 Das werden wir tun:

- 3539 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3540 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3541 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3542 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3543 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3544 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3545 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3546 wird.
- 3547 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3548 Landesverfassung
- 3549 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der örtlichen
3550 Jugendförderung
- 3551 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3552 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3553 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3554 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3555 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3556 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3557 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3558 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.
- 3559 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3560 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3561 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3562 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3563 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen

3564 zu geltenden Regelungen.

- 3565 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3566 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3567 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

- 3568 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3569 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3570 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3571 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3572 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3573 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3574 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3575 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3576 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3577 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3578 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3579 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3580 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3581 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3582 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3583 für kommende Generationen schaffen.

3584 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3585 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3586 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3587 Gesellschaft.

3588 Das werden wir tun:

- 3589 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3590 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3591 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3592 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3593 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3594 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3595 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3596 Kredite.

- 3597 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3598 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3599 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.

- 3600 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3601 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3602 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3603 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3604 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

- 3605 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3606 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3607 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3608 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3609 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3610 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3611 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.

- 3612 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3613 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3614 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3615 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3616 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3617 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3618 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3619 der Landesverwaltung.

- 3620 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3621 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3622 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3623 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3624 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3625 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3626 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

- 3627 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3628 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3629

- 3630 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3631 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3632 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3633 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3634 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3635 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3636 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3637 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3638 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3639 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die

3640 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3641 Entbürokratisierung prüfen.

- 3642 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3643 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3644 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3645 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3646 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3647 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3648 beauftragen.

3649 **10. Wir in Europa**

3650 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3651 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3652 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3653 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3654 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3655 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3656 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3657 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3658 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3659 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3660 Kultur zu vertiefen.

3661 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3662 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3663 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3664 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3665 Das werden wir tun:

- 3666 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3667 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3668 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3669 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3670 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3671 Bürger:innen bereichern kann.
- 3672 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3673 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3674 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3675 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3676 Bürger:innenin Europa stärkt.

- 3677 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3678 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3679 international ausrichten.

- 3680 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3681 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3682 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3683 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3684 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3685 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3686 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3687 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3688 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3689 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3690 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3691 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3692 an den EU-Außengrenzen.